

### Die Schweiz ist für die erste Kyoto-Phase bereit

Die Schweiz darf zwischen 2008 und 2012 maximal 242,65 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente emittieren, um ihre Verpflichtung im Rahmen des Kyoto-Protokolls einzuhalten. Diese Zahl entspricht der 1997 in Kyoto vereinbarten Reduktion der schweizerischen Treibhausgasemissionen um acht Prozent gegenüber dem Stand von 1990. Ein vom Bundesrat gutgeheissener Bericht dokumentiert gegenüber der Klimakonvention, dass die Schweiz die formalen Voraussetzungen für die Umsetzung ihrer Kyoto-Verpflichtung erfüllt.

[www.umwelt-schweiz.ch](http://www.umwelt-schweiz.ch)

### Minergie: Aller guten Dinge sind Drei

Das Label Minergie ist längst zum anerkannten, breit abgestützten Schweizer Baustandard geworden. Das noch anspruchsvollere Label Minergie-P stellt den neusten Stand der Technik dar und wird in stark zunehmendem Mass umgesetzt. Nun hat der Verein Minergie das Label Minergie-Eco lanciert. Das neue Label ist eine Ergänzung zum Minergie-Standard. Zusätzlich zu Merkmalen wie Komfort und Energieeffizienz erfüllen nach Minergie-Eco zertifizierte Bauten auch Anforderungen gesunder und ökologischer Bauweisen.

[www.minergie.ch](http://www.minergie.ch)

### Kanton Zürich hat sich für Ökostrom entschieden

Aus dem Angebot an Stromprodukten, die das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich ab 1. Oktober 2006 seinen Geschäftskunden anbietet, hat der Kanton Zürich eine ökologisch fortschrittliche Variante gewählt. Der Strom für die Direktionen des Regierungsrates stammt künftig zum grössten Teil aus Wasserkraftanlagen, die den höchsten ökologischen Anforderungen genügen, sowie zu einem kleinen Anteil aus zertifizierten Solarstromanlagen.

Die kantonale Verwaltung, die Anstalten und Betriebe verbrauchen zusammen etwa fünf Prozent des Stadtzürcher Stromes. Sie zählen damit zu den bedeutendsten Stromkonsumenten und beeinflussen den künftigen Strommix des EWZ massgeblich.

Kanton Zürich

### Zürcher Siedlungen neu im Internet

Der Kanton Zürich setzt sich aus 171 Gemeinden zusammen. Diese sind zwar von grosser politisch-administrativer Bedeutung, räumlich jedoch meist nicht klar abgegrenzt. Prägend für die Landschaft sind vielmehr die verschiedenen Siedlungen: einzelne Häuser, Weiler, Dörfer, Quartiere und Städte. Seit 1870 erstellt das Statistische Amt des Kantons Zürich im Anschluss an jede Volkszählung ein Verzeichnis der Siedlungen im Kanton Zürich. Das Verzeichnis 2000 umfasst deren 4448 und ist erstmals via Internet zugänglich.

[www.statistik.zh.ch/raum/sv](http://www.statistik.zh.ch/raum/sv)

### Umweltfreundlich bauen

Das Angebot an natureplus zertifizierten Produkten wird immer breiter. Mittlerweile sind neben Farben und Lacken, Dämmstoffen, Linoleumbodenbelägen und Parkett, Dach- und Mauerziegeln, Holzfaserplatten und Massivholzprodukten auch Putze, Mörtel und Wärmedämmverbundsysteme erhältlich, welche die strengen Umwelt- und Gesundheitskriterien des internationalen Qualitätszeichens erfüllen.

[www.natureplus.org](http://www.natureplus.org)

### APUG-Pilotregionen – eine Erfolgsstory

In den APUG-Pilotregionen Aarau, Crans-Montana und Thal ist es in den vergangenen fünf Jahren gelungen, die Ziele der Gesundheitsförderung mit denjenigen der Umweltschonung zu verknüpfen. Über 100 verschiedene Projekte wurden realisiert; aus diesen wie auch aus den gesamten Entwicklungsprogrammen liegt heute eine Fülle an Erfahrungen vor. Die Regionen sind jetzt für die Nachhaltige Entwicklung gestärkt.

Das APUG-Programm geht unterdessen dem Ende zu, Projekte über den Innovationspool werden nur noch bis Ende 2007 unterstützt. Neue, zukunftssträchtige Projekte im Mobilitätsbereich werden künftig vom Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) mit dem Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität unterstützt.

[www.apug.ch](http://www.apug.ch) und

[www.are.admin.ch/are/de/verkehr/dzml](http://www.are.admin.ch/are/de/verkehr/dzml)

### Geringe Strahlenbelastung durch Mobilfunk gemessen

Bereits zum zweiten Mal wurden im August dieses Jahres auf stark frequentierten öffentlichen Plätzen in den Städten Zürich, Winterthur, Uster und in Feuerthalen sowie auf acht Schulhausplätzen Messungen der Mobilfunk-Immissionen durchgeführt. Obwohl in den letzten zwei Jahren einige hundert neue Antennenanlagen gebaut wurden, weisen die Messresultate nach wie vor sehr tiefe Werte auf.

*Gemeinsame Medienmitteilung der Baudirektion, des Gesundheits- und Umweltdepartementes der Stadt Zürich und des Forums Mobil*

### Die Jagd ist in der Schweiz nachhaltig

Gemäss der eidgenössischen Jagdstatistik 2005 ist die jagdliche Nutzung der Huftierbestände nachhaltig. Dies ist unter anderem auf das Kreis-schreiben 21 des Bundes zurückzuführen. In dieser Vollzugshilfe hat der Bund vor 10 Jahren die Kantone aufgefordert, die Jagd auf Huftiere (Gemsen, Hirsche, Rehe) so zu gestalten, dass eine möglichst natürliche Alters- und Geschlechtsstruktur der Populationen gewährleistet ist und die Bestände nicht explodieren. Auslöser waren die vielerorts untragbaren Wildschäden im Wald.

[www.umwelt-schweiz.ch](http://www.umwelt-schweiz.ch)

### umweltbildung.ch

So heisst die neue Publikation, die von der Stiftung Umweltbildung Schweiz in Zusammenarbeit mit Dozierenden der PH Waadt und Zürich sowie der Universität Genf herausgegeben wird. Die erste Ausgabe erschien im Oktober und ist einer Standortbestimmung zur Umweltbildung in der Schweiz gewidmet. Die 12-seitige Publikation, welche künftig drei Mal pro Jahr erscheinen wird, kann kostenlos bestellt werden unter: [www.umweltbildung.ch/sub/de/produkte/bulletin.asp](http://www.umweltbildung.ch/sub/de/produkte/bulletin.asp).

### «Wie wasserfreundlich ist meine Gemeinde?»

Die WWF-Schulkampagne «Kids for the Alps» lädt seit Sommer 2005 Schulklassen aus allen Alpenländern ein, die Wasserfreundlichkeit ihrer Gemeinden mit Hilfe einer Checkliste zu erforschen. Mittlerweile konnten 23 Gemeinden für ihren sorgfältigen Umgang mit Wasser ausgezeichnet werden. Die Porträts dieser Gemeinden finden sich auf [www.kids-for-the-alps.net](http://www.kids-for-the-alps.net). (→ Mach mit), ausserdem hat es dort sämtliche Unterlagen, welche für das Projekt nötig sind sowie Unterrichtsmittel zum Thema Wasser.

### Fernstudiengang «Umwelt & Bildung»

Von der Universität Rostock wird ein weiterbildender Fernstudiengang «Umwelt & Bildung» angeboten, welcher umweltrelevantes Fachwissen mit pädagogischen Grundlagen vor dem Hintergrund der Bildung für Nachhaltige Entwicklung verknüpft. Das viersemestrige Angebot richtet sich an Interessenten, die bereits ein Fach- oder Hochschulstudium absolviert haben und berufsbegleitend eine Zusatzqualifikation erwerben wollen. Weitere Informationen unter: [www.weiterbildung-rostock.de](http://www.weiterbildung-rostock.de)

### Vogelwarte Sempach verstärkt Umweltbildungs-Engagement

Die Vogelwarte Sempach verstärkt ihr Engagement in der Umweltbildung. In diesem Sinn sind im Oktober zwei kostenlose Prospekte erschienen: «Materialien für Unterricht und Naturschutzpraxis» stellt für Bildungszwecke geeignete Artikel aus dem Vogelwarte-Shop vor und «Praxistipps für den Unterricht im Freien» enthält Ideen für die naturnahe Gestaltung von Schulanlagen.

[christoph.vogel@vogelwarte.ch](mailto:christoph.vogel@vogelwarte.ch)

### Schülerwettbewerb «Schöne Aussichten»

Der Wettbewerb fordert Kinder und Jugendliche auf, Visionen für eine nachhaltige Gemeinde zu entwickeln. Er ist von der internationalen Arbeitsgruppe «Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Bodensee» lanciert und richtet sich an Schulklassen der Unter-, Mittel- und Oberstufe in der Schweiz (AG, SG, SO, TG, ZH), in Deutschland und in Österreich. Eingabetermin ist der 31. Januar 2007. Die besten Beiträge werden von April bis Juli 2007 in Ausstellungen in allen drei Ländern sowie im Internet präsentiert. Weitere Informationen unter: [www.bne-bodensee.org](http://www.bne-bodensee.org).

### Umweltbewusster Konsum. Schlüsselentscheide, Akteure und Konsummodelle



Wie können wir als Konsumenten die persönliche Umweltbilanz verbessern? Diese Studie untersucht, wie sich in der Schweiz Wohnen, private Mobilität, Konsumgüter und Dienstleistungen, Ernährung sowie öffentliche Dienste auf die Umwelt auswirken und zieht den Schluss: Die Wahl des Wohnorts, der Wohnfläche pro Person oder der Feriendestination sowie Menge und Qualität der genutzten Konsumgüter und Dienstleistungen sind die entscheidenden Faktoren für die Auswirkungen unseres Konsums auf die Umwelt. Der Bericht soll Interessierten Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und Behörden bei der Festlegung prioritärer Aktionsfelder unterstützen.

2006. 113 Seiten

Reihe: Umwelt-Wissen

Bestellnummer: UW-0616-D

Keine gedruckte Ausgabe. Verfügbar nur als

PDF-Datei unter:

[www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html](http://www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html)

### Chemische Zusammensetzung verbrannter Siedlungsabfälle



Im Einzugsgebiet der Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau wurde die Zusammensetzung von verbranntem Siedlungsabfall bestimmt. Die Resultate aus zwei Versuchen bilden eine Basis für weitere Stoffflussanalysen.

2006. 104 Seiten

Reihe: Umwelt-Wissen

Bestellnummer: UW-0620-D

Keine gedruckte Ausgabe. Verfügbar nur als

PDF-Datei unter:

[www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html](http://www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html)

### 33 einfache Dinge, die du tun kannst, um die Welt zu retten



In diesem für Kinder geschriebenen Buch erleben die beiden Umweltdetektive Tim und Lena spannende Geschichten und finden auf ihren Einsätzen im Elektrizitätswerk, im Garten, im Schulhaus, auf dem Bauernhof, im Waschsalon oder auf der Party manches, was man zu Hause ganz einfach für die Umwelt tun kann. Den reich illustrierten Geschichten sind – farbig hervorgehoben – Sachinformationen und Tipps hinzugefügt. Inhaltlich liest sich das Buch leicht und gibt Kindern Ideen, in welchen Bereichen des Alltags sie sich als Detektive betätigen können. Geschichten und Sachtexte sind gut lesbar und vermitteln zusammen auf einfache und anschauliche Art komplexe Zusammenhänge. Ein praktisches und gleichzeitig unterhaltsames Mitmach-Buch für Kinder, das Spass am Thema Umweltschutz vermittelt.

Für Erwachsene gibt es ebenfalls eine Ausgabe unter dem Titel: «50 einfache Dinge, die Sie tun können, um die Welt zu retten. Und wie Sie dabei Geld sparen.»

2005, 76 Seiten

Franken 23.–

Westend Verlag, A. Schlumberger

ISBN: 3-938060-02-6

### 2004 Hydrologisches Jahrbuch der Schweiz



Das Jahrbuch gibt umfassend Auskunft über Wasserstände, Abflussmengen, Wassertemperaturen und Messstationen.

2006. 453 Seiten

Franken 85.–

Reihe: Umwelt-Wissen

Bestellnummer: UW-0613-D

BAFU, Dokumentation, 3003 Bern

Fax 031 324 02 16

[docu@buwal.admin.ch](mailto:docu@buwal.admin.ch), [www.buwalshop.ch](http://www.buwalshop.ch)

### Zwischenbericht zum Naturschutz-Gesamtkonzept



Der Bericht zeigt den Stand der Umsetzung des Naturschutz-Gesamtkonzepts von 1995 nach 10 Jahren auf und leitet daraus den Handlungsbedarf für die kommenden Jahre ab. Bei der Umsetzung befindet sich der Kanton Zürich auf dem richtigen Weg. Das Tempo ist jedoch zu langsam, so dass die Artenvielfalt weiter abnimmt. Während die Flächensicherung biologisch wertvoller Lebensräume deutlich vorangebracht werden konnte, lässt deren Qualität oft zu wünschen übrig. Zu diesem Schluss kommt der Zwischenbericht zum Naturschutz-Gesamtkonzept.

Der Bericht zeigt auf, dass in den vergangenen Jahren im Kanton in einigen Bereichen deutliche Fortschritte in der Erhaltung und Förderung von Natur- und Landschaft erzielt werden konnten. Eine zentrale Rolle kommt dabei unter anderem den Bauern zu.

Bestellen Sie den Bericht bei der KDMZ

Telefon 043 259 99 99

Fax 043 259 99 98 oder [info@kdmz.zh.ch](mailto:info@kdmz.zh.ch)

Franken 20.– (inkl. MWSt., exkl. Versandkosten)

### Düngung und Umwelt. Fachkommentare zum anwendbaren Bundesrecht



Die Fachkommentare erläutern die verschiedenen Vorschriften im Zusammenhang mit Düngung und Dünger. Sie ersetzen den Bericht «Erläuterungen über Düngung und Umwelt» aus dem Jahr 1996.

2006. 83 Seiten

Franken 15.–

Reihe Umwelt-Wissen

Bestellnummer: UW-0617-D

BAFU, Dokumentation

3003 Bern

Fax 031 324 02 16

[docu@buwal.admin.ch](mailto:docu@buwal.admin.ch), [www.buwalshop.ch](http://www.buwalshop.ch)

### Luftverschmutzung im Winter



Das Faktenblatt beschreibt die typischen winterlichen Phänomene der Luftverschmutzung, Ursachen und Prozesse sowie die Auswirkungen auf die Luftqualität. Neben der Situation in der Ostschweiz ist auch der Handlungsbedarf Thema (siehe auch Beitrag Seite 7 in dieser Ausgabe).

Herunterzuladen ist das Faktenblatt unter: [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) → Publikationen → Faktenblätter

### Kyoto – Utopie oder Programm



Ist Kyoto der Beginn einer Reduktion der vom Menschen verursachten Treibhausgase in der Atmosphäre? Ist es vielleicht sogar der Beginn eines ernsthaften Umdenkens in Bezug auf einen immer noch anwachsenden Energieverbrauch, trotz der Konferenz von Rio und trotz des mittlerweile ratifizierten Kyoto-Protokolls? Oder steht Kyoto für eine Konvention, die nur minimale Veränderungen bewirkt? Das Buch geht aus unterschiedlichen Blickwinkeln von Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Medien der Klimathematik nach, unter anderem mit folgenden Fragen:

- Welche Konsequenzen haben die weltweiten Klimaänderungen für den Menschen und die Umwelt?
- Was bedeutet das Kyoto-Abkommen in der Praxis?
- Kann mit der im Jahr 2001 getroffenen Vereinbarung die weltweite Klimaänderung verlangsamt werden?
- Wie steht die Industrie zu dieser Vereinbarung?
- Welchen Rahmen kann die schweizerische Politik geben, um eine nachhaltige Entwicklung in diesem Bereich zu unterstützen?

2006. 78 Seiten.

Franken 29.–

Forum der Weiterbildung in Ökologie 02  
Gerhard Schneider Hrsg.

Chur, Zürich: Rüegger Verlag

ISBN 3-7253-0786-5

### Luftqualität 2005



Während den ausgeprägten Wintersmog-Episoden vom Januar und Februar 2006 wurden die Ansprüche der verschiedenen Interessengruppen an die Luftqualitätsüberwachung deutlich (siehe auch Beitrag Seite 7 in dieser Ausgabe). Der vorliegende Bericht dokumentiert die sich in den letzten Jahren abzeichnende Stagnation bei der Verbesserung der Luftqualität. Dabei konzentrieren sich die Belastungen durch die Verkehrsabgase nicht nur auf die städtischen Ballungsgebiete, sondern betreffen weite Teile der Ostschweiz. Der Bericht enthält neben anderen Schadstoffmessungen auch den Verlauf der Russ- und Feinstaubkonzentrationen der letzten Jahre sowie einen Vergleich der Messstandorte. Allen Interessierten stehen die aktuellen Messdaten und viele weitere Informationen zur Luftbelastung online zur Verfügung.

Herunterzuladen ist der Bericht oder seine Zusammenfassung unter: [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) → Publikationen → Jahresberichte

### Atlas des räumlichen Wandels der Schweiz



Die Schweiz von heute ist in grundlegenden Bereichen nicht mehr jene der 1970er-Jahre – weder in ihrer Siedlungsstruktur noch in ihren ökonomischen, kulturellen und politischen Ausprägungen. Der Atlas des räumlichen Wandels der Schweiz zeigt die Dynamik der letzten Jahrzehnte anhand der Daten der öffentlichen Statistik auf und kommentiert sie. In neuartigen Visualisierungsformen und überzeugenden Texten zeigt er den Urbanisierungsprozess und das Mobilitätsverhalten, aber auch die Beharrungstendenzen einer nach wie vor stark regional verankerten Bevölkerung.

2006, 416 Seiten, Franken 98.–

Autor: Schuler Martin et al.  
Bundesamt für Statistik (BFS), Neuchâtel, Verlag  
Neue Zürcher Zeitung, Zürich.

ISBN: 3-03823-215-7

Publikationsbestellungen:

Telefon 032 71 36060, Fax 032 71 36061

order@bfs.admin.ch, buch.verlag@nzz.ch

### Kompaktwissen Nachhaltige Entwicklung – Das Konzept und seine Umsetzung in der Schweiz



Seit der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 haben die Informationen zur Nachhaltigen Entwicklung einen Umfang und eine Unübersichtlichkeit angenommen, welche dem nicht spezialisierten Publikum die Orientierung zunehmend erschweren. Das Buch fasst die wichtigsten Informationen zur Nachhaltigen Entwicklung in handlicher, aber doch hinreichend kommentierter Form zusammen, um den am Thema Interessierten einen raschen Überblick zu ermöglichen. Überdies werden die allgemeinen Darlegungen zur Nachhaltigen Entwicklung systematisch mit der Diskussion und der Umsetzung in der Schweiz verknüpft.

2006, 174 Seiten/Taschenbuch  
Franken 22.–

Autor: Daniel Wachter

ISBN-10: 3-7253-0850-0

ISBN-13: 978-3-7253-0850-7

### Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. Grundlagen und Praxis



Zukunftsgestaltung, ausgerichtet auf das Leitbild der Nachhaltigkeit, bedarf einer durchdachten Kommunikation mit der Gesellschaft auf verschiedenen Stufen in verschiedenen Rollen. Über 100 Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Fachbereichen stellen 60 Beiträge zur Nachhaltigkeitskommunikation vor, geordnet nach Grundlagen, Theorie, Empirie und Methodik. Konkrete Beispiele zeigen die Umsetzung in die Praxis in verschiedenen Handlungsfeldern auf. Vorgestellt werden Beispiele zu Naturschutz, Konsum, Verkehr, Unternehmen, Kommune und Bildung. Dabei gelten Partizipation und Kooperation als zentral für den gesellschaftlichen Verständigungs- und (Selbst-)Organisationsprozess.

930 Seiten, 2005

Franken 85.50

Autor: Michelsen, G./Godemann, J., ökom Verlag

ISBN: 3-936581-33-9

**19. Januar 2007**

Eawag Dübendorf, 11 bis 12 Uhr  
Forum Chriesbach C20  
Eawag Dübendorf

**Invasive Species**

Can we Predict the Impacts of Invasive Species in Inland Waters? Die Antwort gibt Tony Ricciardi von der McGill University in Canada im Freitagsskolloquium der EAWAG.

Eawag, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf  
Telefon 044 823 53 93  
Heidi.gruber@eawag.ch, www.peak.eawag.ch

**25. Januar 2007**

9.30 Uhr  
Hotel Bern, Bern  
Fr. 100.–

**Untersuchung und Beurteilung der Fließgewässer**

Ein umfassender Gewässerschutz erfordert Instrumente für die Untersuchung des Zustandes der Fließgewässer und Seen. Im Rahmen des Modul-Stufen-Konzeptes werden standardisierte Methoden für die Untersuchung und Beurteilung der Schweizer Fließgewässer entwickelt. Die Fachtagung gibt einen Überblick über die Module, deren aktuellen

Stand und die Erfahrungen bei der Anwendung der Methoden in den Kantonen.  
Tagung Modul-Stufen-Konzept  
Eawag, Seestrasse 79, 6047 Kastanienbaum  
Fax 041 349 21 68.  
tagungmsk@eawag.ch, www.modul-stufen-konzept.ch

**30. Januar 2007**

17.30 bis 19.15 Uhr  
Zürich, Weinbergstrasse 34,  
Pfarreizentrum Liebfrauen

**Kluge Lüftungskonzepte in der Erneuerung**

Die energetischen Potenziale liegen unbestritten im Gebäudebestand. Entsprechend braucht es bei der Erneuerung neuartige Lüftungstechnische Systeme und Komponenten, damit eine hohe Lüftungs- und Energieeffizienz erreicht werden kann. Wo sind bei der Bauerneuerung Kompromisse zulässig? Konzepte und Beispiele für Wohn- und Schulbauten und für sanierte Lüftungsanlagen Bürogebäude.

Forum-Energie-Zürich  
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich  
Telefon 044 305 93 70, Fax 044 305 92 14  
www.forumenergie.ch, fez@forumenergie.ch

**1. und 2. Februar 2007**

Bern  
Fr. 1040.–  
Fr. 940.– für VUR-Mitglieder sowie  
für SVU- und CEES-Einzelmittglieder

**Umweltschutzgesetz für Nichtjuristinnen und Nichtjuristen**

Das Bundesgesetz über den Umweltschutz bildet das Kernstück des eidgenössischen Umweltschutzes. Der Kurs macht die Grundsätze sichtbar und erläutert die wichtigsten umweltrechtlichen Instrumente und verfahrensrechtlichen Vorgehensweisen, insbesondere in häufig vorkommenden Konfliktsituationen.

Weiterbildung in Ökologie, Hochschule für Wirtschaft HSW  
Chemin du Musée 4, 1700 Freiburg  
Telefon 026 429 63 63, Fax 026 429 63 75  
Umwelt@hefr.ch, www.heg-fr.ch/environ/

**7. Februar 2007**

Wädenswil  
Fr. 150.–, VNG-Mitglieder  
Nichtmitglieder Fr. 170.–

**1. VNG-Naturgartentag**

Teilnehmer erfahren, wie in Siedlungen attraktive Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen entstehen können. Namhafte Fachleute aus der Schweiz und Deutschland referieren über Naturgarten-Themen.

Verband Natur Garten (VNG)  
Hochschule Wädenswil  
Kurssekretariat II, Postfach 335, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 789 99 69, n.mueller@hsw.ch

**7. Februar 2007**

Ort noch nicht bekannt

**Forum Umweltbaubegleitung**

Plattform zur Erfassung der Tendenzen auf dem Markt und für Austausch und Dialog. Bilanz nach vier Jahren VSS Norm 640610a. Bericht: Massnahmenkontrolle und Resultate. Neue Ansätze, Herausforderungen und Perspektiven, Probleme und Bedürfnisse der Betroffenen. Der Kurs richtet sich an öffentliche und private Bauherren, Bauleiter Planer, Inge-

nieure und Architekten, Unternehmer, Umweltberater sowie Vollzugsbehörden. In Zusammenarbeit mit der HSW, Fachhochschule Wädenswil.  
Sanu, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel  
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20  
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

**6. März 2007**

17.30 bis 19.15 Uhr  
Zürich, Weinbergstrasse 34,  
Pfarreizentrum Liebfrauen

**Energetische Nutzung von Biomasse**

Holz, Grün- oder Speiseabfälle, Gülle und Mist vom Bauernhof oder Abwasser aus einer Kläranlage sind organische Biomasse, aus der man Energie in Form von Wärme, Strom oder Treibstoff gewinnen kann. Vorgestellt werden die Bedeutung der Biomasse in der kantonalen Energieplanung, Technologien zur Holznutzung sowie eine fachgerechte Konzeption, Planung und Ausführung der Wärmeerzeugungsanlage und des Wärmenetzes.

Forum-Energie-Zürich  
Andreas Baumgartner  
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich  
Telefon 044 305 93 70, Fax 044 305 92 14  
www.forumenergie.ch, fez@forumenergie.ch

**6. und 7. März 2007**

Teil 2: 20. und 21. März 2007  
Winterthur

**Basiskurs für Umweltbeauftragte**

Die Swissmem führt jedes Frühjahr unter dem Patronat des BAFU einen Basiskurs für Umweltbeauftragte durch. Die Themen sind: Worauf es in den Umweltbereichen Luft, Boden, Lärm, Wasser, Abfälle, Gefahrenstoffe, Energie, Umweltrisiken ankommt; Nachhaltige Entwicklung, Ökodesign; Instrumente des Umweltmanagements und ihre Integration in Gesamtsysteme; Umweltberichte und Kommunikation.

Swissmem Kaderschule  
Brühlbergstrasse 4  
8400 Winterthur  
Marianne Boumegouas  
Telefon 044 384 48 37  
Fax 044 384 42 42  
m.boumegouas@swissmem.ch  
www.swissmem.ch

**7. März 2007**

**Urinseparierung als neues Element der Siedlungswasserwirtschaft**

An diesem Infotag der EAWAG werden Resultate und Erkenntnisse aus dem transdisziplinären Projekt Novaquatis vorgestellt.

Eawag, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf  
www.peak.eawag.ch  
Heidi Gruber, Tel.044 823 53 93  
Heidi.gruber@eawag.ch

<p><b>8. und 9. März 2007</b> Bern Fr. 1040.– Fr. 940.– für VUR-Mitglieder sowie für SVU- und CEES-Einzelmitglieder</p>	<p><b>Wald-, Naturschutz- und Gewässerschutzrecht für Nichtjuristinnen und Nichtjuristen</b> Erhaltung des Waldes sowie Schutz von Natur, Landschaft und Gewässer sind wichtige Gegenstände des Umweltrechts, die ausserhalb des Umweltschutzgesetzes geregelt sind. Der Kurs erläutert die wichtigsten Rechtsnormen und zeigt das methodisch korrekte Vorgehen in Konfliktfällen auf.</p> <p>Weiterbildung in Ökologie, Hochschule für Wirtschaft HSW Chemin du Musée 4, 1700 Freiburg Telefon 026 429 63 63, Fax 026 429 63 75 Umwelt@hefr.ch, www.heg-fr.ch/lenviron/</p>
<p><b>8. bis 11. März 2007</b> Basel</p>	<p><b>NATUR Messe und Festival 2/07: «Natürlich einkaufen» und «Natur Wissen»</b> Parallel zu den letzten vier Tagen der «muba» öffnet die Publikumsmesse NATUR ihre Tore. In der Messe Basel wird eine Vielfalt von Ausstellern ihre Produkte und Projekte präsentieren, die den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Natur in der Schweiz und weltweit voranbringen. Das NATUR Festival bietet Natur- und Tierfilme, Präsentationen und eine</p> <p>Erlebniswelt Bauernhoftiere. Verein Beirat NATUR (NATUR Geschäftsstelle c/o ecos) Postfach, 4001 Basel Telefon 061 205 10 10, Fax 061 271 10 10 info@messe.ch, www.natur.ch</p>
<p><b>9. März 2007</b> Basel</p>	<p><b>NATUR Kongress 2/07: «Wachstum in Natur und Wirtschaft»</b> Nach einer erfolgreichen Erstdurchführung ist das Schwerpunktthema des NATUR Kongresses 2007 «Wachstum in Natur und Wirtschaft». Fachpersonen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden werden aktuelle Fragen und Herausforderungen der Naturnutzung und des Naturschutzes diskutieren.</p> <p>Verein Beirat NATUR (NATUR Geschäftsstelle c/o ecos) Postfach 4001 Basel Telefon 061 205 10 10, Fax 061 271 10 10 info@natur.ch, www.natur.ch/kongress</p>
<p><b>10. und 24. März 2007</b> Weinfelden Fr. 270.– (Mitglieder Fr. 240.–)</p>	<p><b>Warmwasser-Sonnenkollektoren planen und dimensionieren</b> In diesem Kurs erfahren Sie, wie sich das Potenzial der Sonnenenergie nutzen lässt. Sie planen und dimensionieren ihre eigene Sonnenkollektoranlage für Warmwasser und Heizungsunterstützung. Sie erhalten Informationen über den Aufbau, die Komponenten, den Ertrag und die Kosten einer</p> <p>Anlage, sowie über die verschiedenen Angebote auf dem Markt. Der Kurs ist ausführlich dokumentiert. WWF Bodensee / Thurgau Telefon 071 622 79 66 wwf.thurgau@bluewin.ch, www.fost.ch/wwf-tg/index.html</p>
<p><b>14. bis 16. März 2007</b> Eawag Dübendorf Fr. 900.–</p>	<p><b>Ökotoxikologiekurs Hauptmodul R: Risiko-Abschätzung</b> In diesem PEAK-Kurs werden die Grundlagen des «Risk and Hazard Assessment» vorgestellt: Der Umgang mit Altlasten und Unfällen, die Abschätzung von Umwelt- und Gesundheitsrisiken, sowie Ökobilanzen und Früherkennung.</p> <p>Eawag, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf Telefon 044 823 53 93 Heidi.gruber@eawag.ch, www.peak.eawag.ch</p>
<p><b>15. und 16. März 2007</b> Fr. 700.– Fr. 300.– für Studierende</p>	<p><b>Einführung in ArcGIS im umweltrelevanten Arbeitsbereich</b> Geoinformationssysteme sind ein weit verbreitetes Hilfsmittel um im Umweltbereich Daten zu organisieren, Analysen durchzuführen, Ergebnisse zu präsentieren und Entscheidungen zu treffen. Dieser Kurs gibt einen Einblick in die Grundlagen im Umgang mit Geoinformationssystemen. Der Focus liegt dabei auf ArcGIS. Übungsaufgaben in ArcGIS sollen den Teilnehmern einen praktischen Einblick in eine häu-</p> <p>fig verwendete GIS-Software geben. Institut für Umweltwissenschaften der Universität Zürich Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich Telefon 044 635 47 40, Fax 044 635 57 11 kurse@uwinst.unizh.ch www.unizh.ch/uwinst (unter Teaching/Further Education)</p>
<p><b>27. März 2007</b> Ort noch nicht bekannt</p>	<p><b>Nachhaltige öffentliche Beschaffung</b> Handlungsspielräume, Steuerungsmöglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Organisationen.</p> <p>sanu, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20 sanu@sanu.ch, www.sanu.ch</p>
<p><b>3. April 2007</b> 17.30 bis 19.15 Uhr Zürich, Weinbergstrasse 34, Pfarrzentrum Liebfrauen</p>	<p><b>Viel Energie — effizient gebraucht</b> Grosse Energieverbraucher nutzen Energie noch effizienter. Das kantonale Grossverbrauchermodell mit Vereinbarungen über die Entwicklung des Energieverbrauchs, in der Stadt Zürich verbunden mit dem neuen ewz-Effizienztarif, bietet ganz neue Zugänge zur Energie-Effizienz-Thematik. Verschiedene Vorgehen und konkrete Massnahmen zeigen auf,</p> <p>wie das Potenzial umgesetzt werden kann. Forum-Energie-Zürich Andreas Baumgartner Andreasstrasse 11, 8050 Zürich Telefon 044 305 93 70, Fax 044 305 92 14 www.forumenergie.ch, fez@forumenergie.ch</p>
<p><b>7. April 2006</b> katholisches Kirchengemeindehaus Schönenberg, 8824 Schönenberg</p>	<p><b>Schutzverordnungen partizipativ entwickeln und umsetzen</b> Anhand des konkreten Beispiels werden auf der Fach- und Prozessebene das Vorgehen und die Herausforderungen beim Erarbeiten der Schutzverordnungen aus den verschiedenen Blickwinkeln (Landwirtschaft, Naturschutz, Gemeinde, Kanton, ...) beleuchtet. Bei einer kurzen Begehung werden spezielle Lösungen zur besseren Einpassung der Auflagen in die betriebswirtschaftlichen Abläufe wie Herbstweide, gestufte Nutzung in der Pufferzone, Sonderlösungen für vom Moorschutz oder Landschaftsschutz stark betroffene Betriebe, etc., erläutert. Ausserdem werden die Lehren</p> <p>aus Sicht der betroffenen Interessengruppen vorgestellt sowie das Modell der partizipativen Umsetzung der Schutzverordnung Hirzel erklärt und zur Diskussion gestellt. Ergänzend dazu werden aus dem Kanton Thurgau Erfahrungen mit dem konventionellen Erarbeiten von Schutzverordnungen präsentiert. AGRIDEA, Kurse, 8315 Lindau Fax: 052 354 97 97 kurse@agridea.ch, www.agridea.ch</p>

**13 bis 15. April 2007**  
Bregenz, Deutschland

**11. Internationale Passivhaustagung**

Das Passivhaus ist der führende Standard beim energieeffizienten Bauen. Die internationale Tagung ist der eingeführte Treffpunkt für den Gedankenaustausch zwischen Architekten, Planern, Entwicklern, Bauträgern und der Wissenschaft.

IG Passivhaus Deutschland  
Rheinstrasse 44/46, D-64283 Darmstadt  
Telefon 0049 6151 82699-0, Fax 0049 6151 82699-11  
info@ig-passivhaus.de  
www.ig-passivhaus.de, www.passivhaustagung.de

**25. April 2007**  
Ort noch nicht bekannt

**Aus Abfall wird Rohstoff**

Erfahrungen bei der Wiederverwertung verschiedener Baumaterialien, wie Tunnelaushub, Betonrecycling, bei Abbruch und Wiederaufbau, Verwertung von Asphalt und Bitumen bei Strassensanierungen. Stand der Dinge, Methoden, Beispiele, Erfahrungsaustausch.

sanu  
Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel  
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20  
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

**April 2007**  
Ort und genaues Datum noch nicht bekannt

**Abfallsammelstellen professionell betreuen**

Der genaue Termin für diesen praxisbezogenen Grundlagencursus steht noch nicht fest.

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch

Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich  
Telefon 044 267 44 11  
mail@umweltschutz.ch, www.umweltschutz.ch

**8. und 9. Mai 2007**  
Ort noch nicht bekannt

**Natur und Landschaft auf Baustellen: Chancen zur Innovation**

Planung, Begleitung und Kontrolle der Schutzmassnahmen im Bereich Natur und Umwelt. Innovative Lösungen und Projekte. Kombination von Theorie, praktischer Arbeit und Baustellenbesuchen. Zweisprachiges Modul (d/f) mit Baustellenbesichtigung.

sanu  
Dufourstrasse 18, Postfach 3126  
2500 Biel  
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20  
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

**10. Mai 2007**  
Bern  
Fr. 540.–  
Fr. 490.– für VUR-Mitglieder sowie für SVU- und CEES-Einzelmitglieder

**Workshop Umweltrecht – Bearbeitung von Rechtsfällen**

Bearbeitung von Rechtsfällen und Besprechung von Problemsituationen aus Umweltschutzgesetz, Waldgesetz, Natur- und Heimatschutzgesetz, Gewässerschutzgesetz. Die Teilnehmenden lernen, umweltrechtliche Probleme in den vier Rechtsgebieten sowie dem Verfahrensrecht kompetent zu bearbeiten.

Weiterbildung in Ökologie, Hochschule für Wirtschaft HSW  
Chemin du Musée 4, 1700 Freiburg  
Telefon 026 429 63 63, Fax 026 429 63 75  
umwelt@hefr.ch, www.heg-fr.ch/environ/

**11. und 12. Mai 2007**

**Aktionstag – Wahre Werte**

Nachdem sich am zweiten Aktionstag im Mai 2006 knapp 300 Städte, Gemeinden und Betriebe engagiert mit attraktiven Aktionen zu den Themen Abfälle vermeiden, recyceln, kompostieren, fachgerecht entsorgen und Littering beteiligt haben, werden Sie zum Mitmachen am nächstjährigen Aktionstag eingeladen, sei es z.B. mit einer Führung durch die Kehrichtverbrennungsanlage, einem Besuch beim Altstoffhändler oder im Vergärwerk, einem Clean-up-Day, Bring- und Holtag, Recyclingparcours oder einem abfall-

armen Fest auf dem Dorfplatz. PUSCH unterstützt Sie bei der Planung und Durchführung mit Hilfsmitteln sowie Informationsmaterial: Datenbank mit Ideen für lokale Aktionen, Plakate, Merkblätter, Handschuhe, Textbausteine und Pressebilder etc.  
Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch  
Postfach 211, 8024 Zürich, Telefon 044 267 44 11  
mail@umweltschutz.ch  
www.aktionstag.ch

**24. und 25. Mai 2007**  
Siders/Sierre

**Welche Partizipation brauchen erfolgreiche Natur und Landschaftsprojekte?**

Erfahrungen der letzten Jahrzehnte: Was bringt Partizipation der Natur? Was sind Erfolgsmerkmale? Welche Akteure dürfen/müssen teilnehmen. Im Rahmen der internationalen Workshopreihe «Zukunft in den Alpen».

sanu  
Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel  
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20  
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

**5. und 6. Juni 2007**  
Biel

**Herbizidfreier Unterhalt in der Gemeinde**

Rabatten-, Wege- und Strassenunterhalt. Für Grünunterhalts- und Werkdienste (2 Kurse)

sanu  
Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel  
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20  
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

**6. Juni 2007**  
Aarau

**Ruhestätte, Erholungsraum und Naturoase: Friedhöfe der Zukunft**

Friedhöfe sind immer mehr auch Rückzugsgebiete für erholungssuchende Menschen, für Pflanzen und Tiere. Wie geht das miteinander? Wie sollen Friedhöfe in Zukunft gestaltet sein? Welche Chancen ergeben sich für die Zukunft?

sanu  
Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel  
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20  
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

**12. Juni 2007**  
ganztagig  
Landhaus Solothurn

**Der Smog – aus umweltrechtlicher Sicht**

An der Jahrestagung 2007 der Vereinigung für Umweltrecht VUR wird das Umweltproblem Smog aus umweltrechtlicher Sicht und mit starkem Bezug zum Verkehrsrecht betrachtet.

VUR, Vereinigung für Umweltrecht  
Postfach 2430, 8026 Zürich  
Telefon 044 241 76 91, Fax 044 241 79 05  
info@vur-ade.ch, www.vur-ade.ch